

DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR WALDBESITZERINNEN UND WALDBESITZER

# mein wald mein holz

1/2021

[www.meinwaldmeinholz.com](http://www.meinwaldmeinholz.com)



**Nachhaltig bewirtschaften –**  
Kulturschutz mit neuartigen Holzwuchshüllen



Wilhelm Tritscher

## Sehr geehrte Waldbesitzerinnen, sehr geehrte Waldbesitzer!

Mit der ersten Ausgabe 2021 halten Sie eine besondere Ausgabe von „mein wald mein holz“ in Ihren Händen. Wir wollen Ihnen mit dieser umfangreicheren Ausgabe frischen Antrieb für das neue Jahr geben und Sie mit noch mehr interessanten Inhalten bei Ihrer Arbeit im Wald unterstützen. Es erwarten Sie wieder viele innovative und voranbringende Artikel: beispielsweise der Artikel zum „ForstPlus“ Konzept, mit dem Ertragseinbußen schnell wieder ausgeglichen und sich die Vorwaldeigenschaften auf Schadflächen zunutze gemacht werden könnten. Der Artikel zum „Pflanzloch-Krümler“ stellt Ihnen eine Erfindung zur bewährtesten und erfolgreichsten aller Pflanztechniken, der Lochpflanzung, vor. Auch der Artikel über die neuartigen Furnier-Holzwuchshüllen, durch die kein Plastik mehr in den Wald gebracht werden muss, oder der „Trick“ des Zusammensteckens von Glasstäben zur besseren Wiederauffindbarkeit von Pflanzen in Kulturen, sollen Sie bei Ihrer Arbeit im Wald motivieren. Sie merken, diese Ausgabe hat es in sich und wartet darauf, von Ihnen gelesen zu werden.

### Neue Videos

Obwohl erst seit kurzem online, erfreuen sich unsere Videos schon großer Beliebtheit. Die Videos über die neuartigen Holzwuchshüllen, den neuen Pflanzloch-Krümler und den Posch Poly-Holzspalter runden die Beiträge in dieser Ausgabe zu den Themen sehenswert ab. Sie finden die Videos unter [www.meinwaldmeinholz.com](http://www.meinwaldmeinholz.com).

### Ihre Rückmeldungen

Auch zu den letzten Ausgaben haben uns zahlreiche positive und auch konstruktive Rückmeldungen erreicht. Mit Ihrem Feedback geben Sie uns Rückenwind und motivieren uns bei unserer Arbeit. Im Namen der gesamten Redaktion bedanke ich mich dafür recht herzlich bei Ihnen! Es beweist uns, dass Ihnen die Zeitung, genauso wie uns, am Herzen liegt. Wir freuen uns, dass wir in regem Austausch mit Ihnen stehen, wenn auch aktuell leider weniger von Angesicht zu Angesicht. Auch wir sehnen uns nach Messen, auf denen wir uns wiedersehen. Diese Zeiten werden wiederkommen, hoffentlich - und mit noch ein bisschen Geduld - schon bald.

Ich hoffe, dass für Sie das neue Jahr gut und gesund begonnen hat und wünsche Ihnen ein unfallfreies, zuversichtliches und freudiges Arbeiten im Wald!

Wilhelm Tritscher  
(Herausgeber)

## Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Kurzmeldungen
- 6 Brauchen wir wirklich eine „neue Forstwirtschaft“?
- 8 Die Stechpalme
- 10 Wiederbestockung – das gibt's zu bedenken!
- 12 Waldnutzung steigern durch „ForstPlus“-Konzept
- 14 Pflege von Waldrändern

## 16 Neuartige Furnier-Holzwuchshüllen

- 18 Ein „Zauberstab“ für Jungpflanzen
- 19 Projekt: Frauenpower für den Wald
- 21 Das Diplodia-Triebsterben
- 22 Waldbrandgefahr im Winter
- 24 Geschädigter Wald – was tun?
- 25 Holzmarkt
- 27 Waldarbeiter schlagen Alarm
- 28 Frage & Antwort
- 30 Nützliche Apps für Waldbesitzer

## 32 Wertholz – Qualität zahlt sich aus

- 34 Geschädigte Laubbäume sicher fällen
- 36 SVLFG – Sicherheitstipps
- 38 Lochpflanzung mit „Pflanzloch-Krümler“

## 40 Praxistest: Posch Polly-Holzspalter

- 43 Perlen aus dem Wald
- 44 Holzbau bringt viele Vorteile
- 46 Bedienungsfehler bei Scheitholz-Kaminöfen

## 48 Echtholzböden oder Holzimitat

- 50 Rezepte: Reh und Hirsch – einmal anders zubereitet
- 52 Medizin aus dem Wald

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:  
WiTri GmbH, A-8501 Lieboch, Bachfeldgasse 28,  
Tel.: 0043 664 131 80 45  
E-Mail: [wilhelm.tritscher@meinwaldmeinholz.com](mailto:wilhelm.tritscher@meinwaldmeinholz.com)  
Homepage: [www.meinwaldmeinholz.com](http://www.meinwaldmeinholz.com)

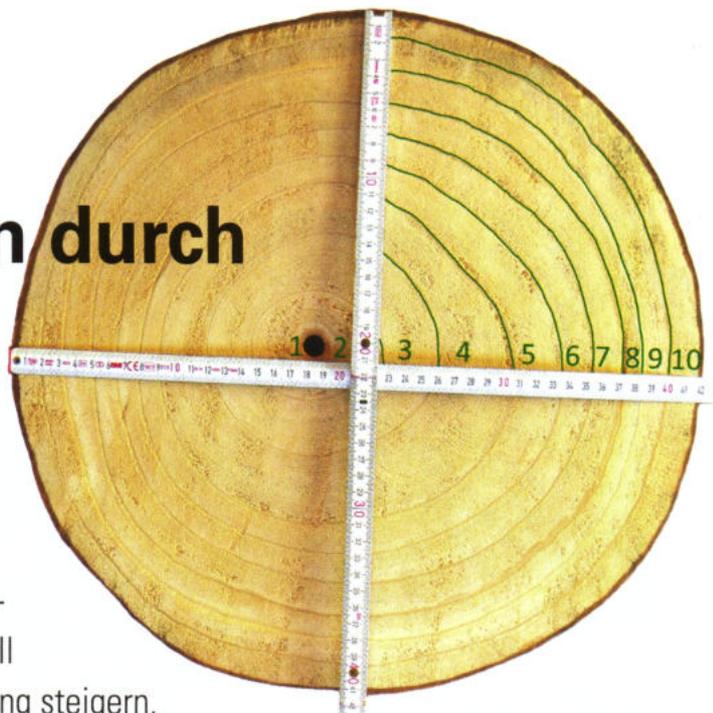
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr  
Herstellung: HM•perfectprintconsult•EU; Papier: UPM 70g  
Anzeigen: WiTri GmbH  
Jahres-Abopreis für Nichtmitglieder: 22,90 Euro.

Titelbild: Broll

# Waldnutzung steigern durch „ForstPlus“-Konzept

Neben einem klimaangepassten Waldumbau und der Wiederaufforstung stehen der heimischen Forstwirtschaft durch die Schadaufkommen der letzten Jahre Holzversorgungslücken bevor. Diese müssen nicht unbedingt eintreffen, denn das Anbaukonzept „ForstPlus“ soll hier Abhilfe schaffen und die Effizienz in der Waldnutzung steigern.

Von Bastian SCHUBERT



Das Holz der Paulownia hat ein geringes Gewicht bei verhältnismäßig hoher Stabilität.

## Die Zukunft

Die momentanen und künftigen Schadh Holzflächen werden zwar kommende Versorgungsengpässe verursachen, bieten aber eine große Chance, robustere, heimische und seltene Baumarten zu etablieren und sie mit interessanten Gastbaumarten zu ergänzen. Mit ForstPlus wird ein Konzept zur Vorwaldbegründung und zur Rückegassenoptimierung vorgestellt, welches an diesen Punkten ansetzt. Einerseits sollen die Wuchsbedingungen für den Hauptbestand deutlich verbessert werden und andererseits soll ein schnell verfügbarer Holzvorrat durch die Verwendung schnellwachsender Vorwaldarten auf Schadhflächen und Rückegassen etabliert werden.

## Der Vorwald und sein Nutzen

Ein Vorwald aus schnellwachsenden (Pionier-)Baumarten, wie z.B. Birke oder Weide, ermöglicht es, im Unterbau anspruchsvollere Baumarten wie z.B. Eiche, Tanne oder Douglasie (Hauptbaumarten) anzupflanzen, die auf Freiflächen Schwierigkeiten bekommen könnten. Damit ist ein Vorwald ein Gefüge aus mehreren Schichten, die sich in Alter, Höhe und Baumartenzusammensetzung unterscheiden. Er kann aus Naturverjüngung entstehen, aber auch künstlich begründet oder ergänzt werden. Außerdem bietet ein Vorwald Schutz vor Witterungseinflüssen, verbessert den Boden, vermindert Verun-

krautung und Vergrasung, entwässert zu nasse Standorte und mindert Erosion an Hängen. Eine Mischwuchsregulierung ist bei einem Vorwald ebenso unabdingbar wie in einer Anpflanzung ohne Vorwald.

## Der Vorwald im ForstPlus-Konzept

Unter den Vorwaldarten erreicht keine Art die Wuchsleistungen der Paulownia (*Paulownia artemis*), welcher im ForstPlus-Konzept eine wesentliche Rolle zukommt. Die Paulownia, auch Blauglockenbaum genannt, ist dazu in der Lage, den Standort äußerst schnell zu erschließen und über die Begleitvegetation hinaus zu wachsen. Sie übernimmt im Konzept die oben genannten Vorwaldfunktionen und bringt außerdem schnell einen großen Holzvorrat der genutzt werden kann, welcher wiederum mögliche Holzversorgungslücken zu schließen vermag. Die Paulownia ist äußerst dürrer tolerant und besitzt geringe Nährstoffansprüche. Sie ist lichtbedürftig und gegen Begleitvegetation sehr empfindlich. Einerseits bringt das zu Beginn der Vorwaldetablierung einen Pflegeaufwand mit sich, andererseits kommt diese Eigenschaft der späteren natürlichen Verdrängung des Vorwaldes durch den Schlusswald aus Hauptbaumarten allerdings zugute. Denn: Mit ihr kann in nur 15 Jahren ein Vorwald mit Oberhöhen von über 15 m und Brust-



Paulownia wird schon seit mehreren Jahren erfolgreich in Europa angebaut und gilt unter den hier winterharten Pflanzen als schnellwüchsigste Baumart.

höhendurchmesser von 40 cm entstehen, wodurch nutzbares Stammholz entsteht und auch der Folgebestand zügig Fuß fassen kann, welcher die Vorwaldarten fließend nach der Ernte ablöst und den konkurrenzschwachen Blauglockenbaum auf natürliche Weise verdrängt.

### Umsetzung

Damit eine Vorwald-Begründung aus Paulownia erfolgreich ist, sollte die Fläche gemulcht und regelmäßig gepflegt werden. Gerade die Konkurrenzvegetation, welche sich unmittelbar in der Nähe der Jungpflanzen befindet, muss unbedingt unterdrückt werden, bis die Paulownia nach dem 2. Wuchsjahr dem Konkurrenzdruck entwachsen ist. Beim Mulchen kann bereits auf ankommende Naturverjüngung Rücksicht genommen werden, die bei der Wiederaufforstung miteinbezogen werden sollte. Auch Edellaubhölzer und seltene Baumarten, die im Klimawandel an Relevanz gewinnen, können ins Konzept mitaufgenommen werden. Die Pflanzung der Paulownien im „Vorwald + Schutz-Konzept“ (siehe Abbildung) erfolgt im Fischgrätenmuster (3 x 4 m Verband). Nach dem ersten Jahr wird der nun zwischen 0,8 bis 1,5 m lange Trieb direkt über dem Boden zurückgeschnitten, um das Wachstum zunächst auf die Wurzeln zu fokussieren. Dadurch sind im folgenden

Jahr Wuchshöhen von bis zu 3 m möglich. Im nächsten Schritt werden dann unter dem Vorwald die Hauptbaumarten angepflanzt. Ein Voranbau von schattenertragenden Baumarten wie Rotbuche, Weißtanne und Riesen-Küstentanne haben sich bereits in der Praxis bewährt. Sie bieten durch ihre Wuchsdynamik viele Mischungsmöglichkeiten und erlauben einen recht dichten Pflanzverband.

### Bepflanzung von Rückegassen

Mit Rückegassen (RG) werden zwangsläufig als potenzielle Wuchsflächen eingebüßt. Durch raschwüchsige und anspruchslose Baumarten wie der Paulownia kann das Flächenpotential der Rückegassen sinnvoll ausgeschöpft und zeitgleich der ökologische Wert dieser schwierigen Standorte erhöht werden. Durch den enormen Massezuwachs kann zwischen zwei Durchforstungsmaßnahmen hiebreifes Stammholz erzeugt werden, welches beim nächsten Eingriff mit entnommen werden kann. Durch die Wurzelbildung der Paulownia werden die Rückegassen stabilisiert und besser befahrbar, eine natürliche unterirdische Matte, wenn man so will. Die Abbildung zeigt drei unterschiedliche Konzepte von ForstPlus. Rückegasse + Eins bedeutet, dass bestehende Gassen mit einer Breite unter 4 m mit einer Reihe Paulownia in Flucht

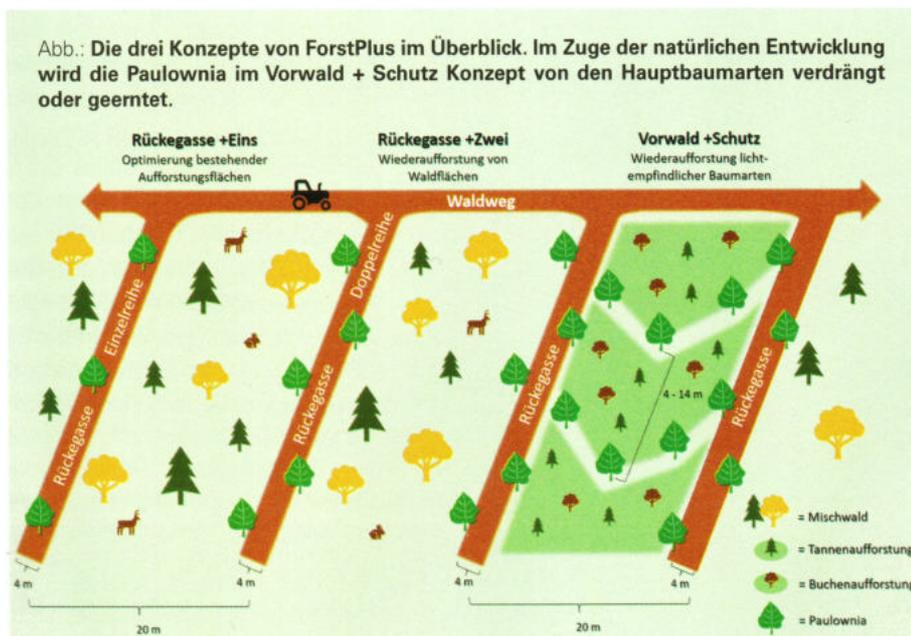


Der Holzertrag einer Aufforstung nach dem ForstPlus-Konzept mit einem Paulownia-Vorwald kann in 45 Jahren pro ha um 1.200 fm gesteigert werden.

Fotos: Schubert

aufgepflanzt werden (Pflanzabstand in der Reihe 2 m). Rückegasse + Zwei ist für neu angelegte Gassen oder bestehende ab einer Breite von 4 m ausgelegt. Sie wird mit einer Doppelreihe in Flucht bepflanzt (Pflanzabstand in der Reihe 3 m). ■

Bastian Schubert ist Mitarbeiter der Cathaia International GmbH & Co. KG in München und hat das ForstPlus-Konzept mitentwickelt.



### Paulownia-Holz

- Pflanzenpreis (Container): 3,05 €/Stk. Paulownia
- Aktueller Marktpreis (Rundholz): 131–340 €/m<sup>3</sup>
- Verwendung: nachgefragt im Leichtbau (Caravan-, Boots- und Innenausstattung), Bühnenbau, verwendet für Massivholzmöbel und Holzwerkstoffe, geschätztes Klangholz; als Spezialholz zunehmende Verwendung in der Herstellung von Sportgeräten (z.B. Surfbretter, Tischtennisschläger, Skier).